

die neuen Statuten der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft genehmigt. Nach §. 11 bleibt die Gesellschaft vorläufig bis zum Jahre 1880 unter dem Privilegiumsschutze gegen fremde Concurrnz bei Befahrung der Donau und den Nebenflüssen geschützt. Sie steht unter Oheraufsicht des k. k. Handelsministeriums, welches zu diesem Behufe einen eigenen Ministerial-Commissar bestellt hat. Der Fonds der Gesellschaft besteht gegenwärtig in 13½ Mill. fl. C. M. Ein Asscuranzfonds wird gebildet durch den Beitrag von 1½ Procent von dem Werthe der Dampfschiffe. Die Geschäfte leitet eine Administration, an deren Spitze ein Administrator und sein Adjunct stehen, für welche ein besonderes Reglement erlassen wurde.

Siehe auch die „Bekanntmachung, die Verträge zwischen Oesterreich und Bayern wegen der Schifffahrt auf der Donau und ihren Nebenflüssen etc. vom 22. Juni 1852.“ —

## Kaiserlich Königlich priv. erste österreichische Eisenbahn

von

Budweis — Linz und von Linz — Gmunden.

(Karte XXXI.)

Dies ist die erste aller Eisenbahnen, welche auf dem Festlande von Europa erbauet worden sind. — Die Strecke von Budweis bis Linz wurde am 1. August 1832 eröffnet; die von Linz nach Gmunden wurde im Monat April 1836 vollendet.

Oesterreich und Belgien sind diejenigen Länder des europäischen Continents, welche fast gleichzeitig an Einführung der 1825 in England zuerst in Anwendung gebrachten Eisenbahnen ernstlich dachten. Das Königreich Sachsen brachte durch die Leipzig-Dresdener Eisenbahn die erste längere Bahn zu Stande.

Belgien, Oesterreich, Sachsen und vor Allem England sind also diejenigen Länder, woselbst die unermesslich hohe Bedeutung der Eisenbahnen zuerst erkannt und gefördert wurde.

Die in der Ueberschrift genannte Eisenbahn wird mit Pferdekraft betrieben und ihre Länge beträgt von Budweis bis Linz 17, von Linz bis Gmunden 9, also zusammen 26 österr. Ml.; die erste Strecke wird längstens in 13, die zweite in 6—7 Stunden zurückgelegt. Es werden sowohl Waaren, vorzüglich Salz, als auch Personen befördert. — Die Baukosten betragen 2308719 fl., und die Einrichtung 288364 fl.; zusammen 2597073 fl. Dieses Capital wurde durch 15000 Actien à 200 fl., durch Zuschlag auf 14750 Actien à 50 fl. und der Rest durch Anlehen zu 5 Procent gedeckt. — Dividende pro 1849: 13¼ fl.

Die Budweis-Gmunder Gesellschaft beabsichtigt ihre Pferdebahn mit der böhmisch-bayerischen Westbahn zu verbinden; der Verbindungspunkt soll Pilsen sein. Andererseits will sie ihre Bahn von Gmunden nach Salzburg, zur Verbindung mit der München-Salzbürger Bahn, weiterführen.

Stationen von Budweis bis Gmunden: Budweis, Hofkau,